

BLOME, Gabriele
DENZINGER, Jochen

**netzspannung.org -
Online-Archiv und Labor für digitale Kunst
und Kultur**

Publiziert auf netzspannung.org:
<http://netzspannung.org/positions/digital-transformations>
02. Dezember 2004

Erstveröffentlichung: FLEISCHMANN, Monika; REINHARD, Ulrike (Hrsg.):
Digitale Transformationen. Medienkunst als Schnittstelle von Kunst,
Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Heidelberg: whois verlags-
und vertriebsgesellschaft, 2004.



Fraunhofer Institut
Medienkommunikation

The Exploratory Media Lab
MARS Media Arts & Research Studies

who/IS

Forschung und thematisiert als ein Kernthema auch die (potentielle) Rolle der Medienkunst im Bildungssektor.

Dem Selbstverständnis nach ist netzspannung.org dabei mehr als ein reines Archiv, es ist zugleich auch Labor, also Ort des Forschens und Entwickelns. Das Archiv wächst ständig und die Nutzer der Website haben die Möglichkeit, zum Wachsen des Archivs beizutragen, indem sie eigene Arbeiten publizieren. Es werden neue Zugänge zum Archiv entwickelt, innovative Interfaces, die als Werkzeuge zur Wissenserschließung dem spezifischen Charakter der Inhalte gerecht werden und dabei eine Einheit von Inhalt und Form zu erreichen suchen.

netzspannung.org als Archiv

Die Produktion von Medienkunst und digitaler Kultur kennt nicht mehr das einzelne »Genie«, sondern setzt vielmehr transdisziplinäres Arbeiten in Teams mit vielfältigen Spezialisten voraus. Folglich muss auch der Diskurs über die Formen des künstlerischen Schaffensprozesses alle beteiligten Disziplinen integrieren.

Eine wichtige Intention von netzspannung.org besteht darin, Künstler, Forscher und Entwickler in die Darstellung und Deutung der Medienkunst einzubeziehen und dieses Feld nicht nur den Kunsthistorikern und Medientheoretikern zu überlassen.

netzspannung.org wurde daher als interdisziplinäres Online-Archiv konzipiert, an dessen Aufbau auch die Community beteiligt ist. Das Archivieren in netzspannung.org zielt darauf, die zahlreichen, parallel existierenden, heterogenen Positionen und Ansätze zu Medienkunst und Forschung sichtbar zu machen, in Beziehung zu setzen und als Ressource für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft öffentlich zu machen.

Auf den Webseiten in den unterschiedlichen Bereichen werden die Inhalte dabei im – redaktionell erarbeiteten – kontextuellen Zusammenhang dargestellt, wohingegen der Bereich »Archiv«² verschiedene, alternative Interfaces bietet, um die Datenbank mit allen Einträgen direkt und unmittelbar zu erkunden. Diese unterschiedlichen Interfaces eröffnen parallel, dem situationsbezogenen Interesse entsprechend, unterschiedliche Zugänge. Die alt bekannte Liste gibt hier als »Classic View«, aber auch ein Zugang über Abbildungen kann sortiert werden. Der »Archivbrowser« bietet einen strukturierten Überblick über die Inhalte der Datenbank und ermöglicht den Zugang über Autoren-, Titel- oder auch Schlagwort-Listen. Einen rein visuellen und intuitiveren Zugang zum Archiv ermöglicht der »Randomizer«, der als Zufallsgenerator Abbildungen der Projekte zeigt. Mit den »Knowledge Discovery Tools« wurden außerdem komplexere Werkzeuge zur Wissensentdeckung entwickelt, die später eingehender beschrieben werden.

Die Datenbank von netzspannung.org umfasst im Juli 2004 über 900 Einträge aus Kunst, Design, Kunstwissenschaft, Medientheorie und Informatik. Es finden sich Texte und theoretische Beiträge, multimediale Darstellungen – Bilder, Filme aber auch Applikationen – von künstlerischen wie wissenschaftlichen Projekten sowie insgesamt über 130 Stunden Videodokumentationen wissenschaftlicher Vorträge und Symposien. Die Vorträge international bekannter Künstler und Wissenschaftler, die in Zusammenarbeit mit renommierten Partnern aus Kultur und Wissenschaft produziert wurden, können als »Tele-Lectures« im Bereich »Positionen«³ auf netzspannung.org abgerufen werden.

Sie decken ein weites Feld ab: So spricht der Filmemacher Wim Wenders zu »Every Picture Tells a Story – von Orten als Autoren«, der Robotikforscher Rolf Pfeifer über »Die Visualisierung von Intelligenz«, die Kunsthistorikerin Barbara Stafford über »Bilder des Wissens« oder der Kunstwissenschaftler Boris Groys über »Den Ausstieg aus dem Bild«. Ein eigens entwickelter Player für die Filme stellt dabei zusätzliche Informationen zum Kontext der Vorträge dar.

Die Seiten des Bereichs »Medienkunst und Forschung«⁴ eröffnen den Einstieg in thematische Fragestellungen zur Interaktion von Mensch-Maschine-Mensch.

Sujets wie »Explore Knowledge«, »Cultural Heritage«, »Take Part« und »Perform & Play« versammeln charakteristischere Beispiele. Sie führen in Grund legende Fragestellungen der Medienkunst ein und zeigen Wechselwirkungen zwischen künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Aspekten auf. Während die Einträge der Datenbank Detailinformationen zu einzelnen Werken und Projekten von Künstlern und Wissenschaftlern bieten, stellen die Themenfelder diese Arbeiten in einen theoretischen, historischen und medienpraktischen Kontext.

netzspannung.org arbeitet darüber hinaus an der Vernetzung existierender Medienarchive: In Kooperation mit MedienKunstNetz⁵ wurde mit der »Hypermedia Tele-Lecture«⁶ ein neues Format entwickelt. Hier werden parallel und synchron zum Vortrag weitere Bilder, Videos oder Texte eingeblen-det, die aus verschiedenen Datenbanken geladen werden.

netzspannung.org als Lernort

Medienkunst bedeutet die strukturelle Kopplung von natur- und geisteswissenschaftlichen Inhalten mit ästhetischen und technischen Fragestellungen. In der Rubrik »Medienkunst Lernen«⁷ wird die Frage gestellt, welche Rolle Medienkunst im Unterricht spielen kann und wie SchülerInnen an Medienkunst praktisch herangeführt werden können. Der Bereich zeigt anhand von Unterrichtsbeispielen für unterschiedliche Jahrgangs- und Ausbildungsstufen, wie medienkünstlerische Arbeiten entstehen, wie Medienkunst in der pädagogischen Arbeit vermittelt werden kann und wie Kinder und Künstler programmieren lernen können. Tanzende Schrott-Robots, ein Film, dessen Laufgeschwindigkeit sich je nach Temperatur ändert, Wasserbewegungen, die elektronische Klänge steuern. Wenn Schülerinnen und Schüler derartige Installationen realisieren, setzen sie sich nicht nur mit künstlerischen Strategien auseinander, sondern entwickeln neben ästhetisch-bildnerischen und konzeptuellen Fähigkeiten auch eine kritische Medienkompetenz.

netzspannung.org als Ort der Nachwuchsförderung

Der Studentenwettbewerb »digital sparks«⁸ gibt einen Überblick über die aktuelle Ausbildungssituation an den deutschsprachigen Hochschulen im Bereich digitale Medien. Der gesamte Wettbewerb wird online durchgeführt – von der Einreichung bis zur Begutachtung. Ein mehrstufiges Begutachtungsverfahren stellt dabei die Qualität der Beiträge fest. Produktionspreise ermöglichen den Preisträgern die Weiter- oder Neuentwicklung ihrer Projekte mit Unterstützung des Fraunhofer Instituts für Medienkommunikation. Die Wettbewerbsbeiträge und beteiligte Hochschulen und Fachbereiche sind über eine interaktive, geografische Karte recherchierbar.

netzspannung.org als öffentlicher Ort

Der Bereich »Community«⁹ ist der offene Kanal der Plattform: Interessierte Mitglieder der Electronic Arts Community können hier ihre eigenen Projekte im so genannten »netzkollektor« publizieren und archivieren. Registrierten Nutzern bietet netzspannung.org damit die Möglichkeit, die eigene Arbeit in einem professionellen Kontext zu präsentieren und in das umfangreiche Archiv zu integrieren. Dies wird durch die Bereitstellung des so genannten »Workspace« als einem persönlichen Arbeitsbereich ermöglicht, der ein einfach gehaltenes Redaktionssystem darstellt.

Knowledge Discovery Tools – Werkzeuge zur Wissenserschließung

Grundsätzlich betrachtet, existieren zwei Arten des möglichen Zugangs zu digitalen Daten: »Scharfes« Suchen und »unscharfes« Stöbern. Das Suchen setzt voraus, dass der Nutzer weiß, was er sucht, dass er sein Interesse formulieren und gegebenenfalls präzisieren oder ausweiten kann. Hingegen will sich der Nutzer beim stöbern oder browsen von dem, was ihm unterbreitet wird, führen und inspirieren lassen – der Weg ist das Ziel. Wie große Teleskope den Astronomen das Sehen und Verstehen des Weltraums ermöglichen, so sind die Knowledge Discovery Tools¹⁰ von netzspannung.org Instrumente zum Sichten, Überschauen und Eingrenzen großer Datenmengen: Spezielle Werkzeuge, die einen Überblick auf heterogene Datenmengen zulassen und sie als kontextualisierte Informationsräume visualisieren und zugänglich machen.

Die Prinzipien der Knowledge Discovery Tools sind Grundlage kollaborativer Denkprozesse. Nach Derrida bemisst sich die »wirkliche Demokratie stets an diesem essenziellen Kriterium: an der Partizipation am und dem Zugang zum Archiv, zu seiner Konstitution und zu seiner Interpretation«.¹¹

Einen zentralen Zugang zum Archiv von netzspannung.org bietet – neben traditionellen Such- und Ausgabeinterfaces – das neue Konzept der Knowledge Discovery Tools. Mit der »Semantic Map« und der »Timeline« wurden dynamische Interfaces entwickelt, die es ermöglichen, die Inhalte des umfangreichen Datenarchivs intuitiv zu erfassen. Der Nutzer wird in die Lage versetzt, sich Informationen in unterschiedlichen Anordnungen darstellen zu lassen, den Datenpool visuell zu erkunden und Wissen explorativ zu erschließen.

Mit diesen semantischen Wissenskarten wird darüber hinaus das in der Medienkunst schwierige Problem der Kategorisierung zugunsten einer Fach übergreifenden Informationsvisualisierung gelöst.

Timeline

Die Timeline¹³ ordnet Datenbankeinträge entlang einer Zeitachse, die aufgefächert mehrere, parallele Entwicklungslinien beziehungsweise Kategorien synchronoptisch darstellt. Auch hier entstehen neue Möglichkeiten einer Disziplinen übergreifenden Wissensgenerierung: Beispielsweise werden Inhalte aus der Praxis der Medienkunst dem theoretischen Diskurs von Veranstaltungen gegenübergestellt. Es ist die Form der Visualisierung, die neue Sinnzusammenhänge schafft und somit ein anderes Verstehen ermöglicht.

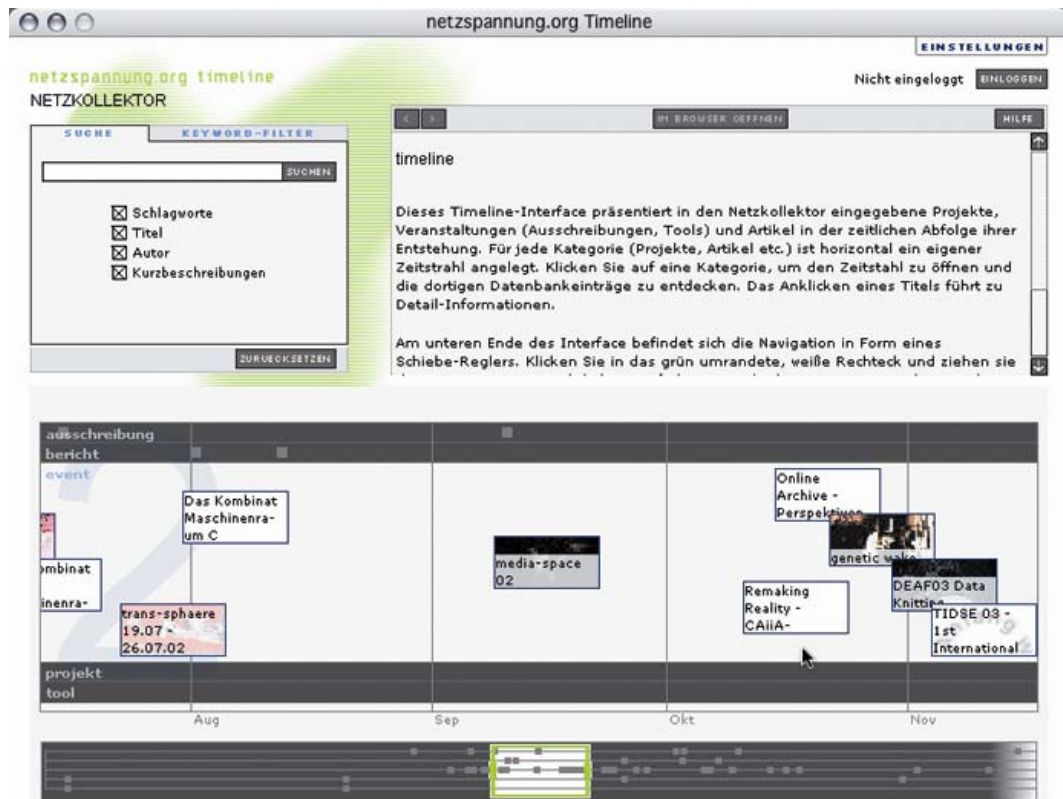


ABBILDUNG 3:
Interaktive Zeitachsen der Timeline

Perspektiven

Online-Archive und öffentliche Wissensräume im Internet leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und zum Verstehen digitaler Kultur, indem sie aktuelles Wissen sammeln, aufbereiten und zugänglich machen. Seit einiger Zeit kann man beobachten, dass – insbesondere aus urheberrechtlichen und ökonomischen Gründen – der Zugang zu Wissen im Internet immer stärker beschränkt wird. Lernende und Bildungshungrige sind jedoch auf den freien Zugang zu qualitativ hochwertigen Informationen angewiesen: Wissen kann nur dann gesellschaftlich relevant sein, wenn alle daran partizipieren können und dürfen.

Der weitere Ausbau der Plattform als Bildungsangebot betrifft die inhaltliche und die technische Ebene gleichermaßen: Angestrebt wird eine stärkere Vernetzung mit anderen medienkulturellen Online-Archiven.

Dazu werden Technologien entwickelt, mit denen andere Archive die Knowledge Discovery Tools auf ihre Datenpools anwenden können. Darüber hinaus soll für diese Tools eine öffentliche Editierfunktion entwickelt werden, so dass sie als Autorenwerkzeuge für die Erarbeitung von themen- oder kontextspezifischen Vermittlungskonzepten genutzt werden können. Weitere Ansätze zur kontextbezogenen Visualisierung und Erschließung großer Datenmengen sind gefordert, um Archive zugänglich und damit am Leben zu halten.

- 1 <http://netzspannung.org>
- 2 <http://netzspannung.org/archive>
- 3 <http://netzspannung.org/positions>
- 4 <http://netzspannung.org/media-art/>
- 5 www.medienkunstnetz.de
- 6 Modell einer Hypermedia Telelecture, siehe <http://netzspannung.org/learning/lectures/daniels/>
- 7 <http://netzspannung.org/learning/>
- 8 <http://netzspannung.org/digital-sparks/>
- 9 <http://netzspannung.org/community/>
- 10 Novak, Jasminko et al.(2003) Discovering, Visualizing and Sharing Knowledge through Personalized Learning Knowledge Maps. In: Van Elst, Ludger (Hrsg.): Agent-Mediated Knowledge Management. Berlin: Springer Verlag, S. 231 - 228
- 11 Derrida, Jacques. (1995)Archive Fever A Freudian Impression, in: Diacritics 25/2
- 12 <http://netzspannung.org/about/tools/semantic-map/>
- 13 <http://netzspannung.org/about/tools/timeline/>